

### Rettet Maidana!

Der Erste Sekretär des ZK der Paraguayanischen Kommunistischen Partei, Antonio Maidana - ein Lehrer, wie auch wir es werden wollen - wurde erneut eingekerkert. Retten wir ihn aus der Lebensgefahr in den Kerkern des Stroessner-Regimes! Antonio Maidana lehrte als Kommunist die Wahrheit. Auch deshalb will das Regime ihn ausschalten. Aber der Sieg der Wahrheit kann nicht einmal mit den brutalen Methoden des Stroessner-Regimes aufgehoben werden. Lassen wir nicht zu, daß Antonio Maidana ein Opfer dieser Methoden wird.

Befreien wir ihn aus den Händen der Reaktion! SG 80/03/08

### Protest an USA-Präsident Reagan

In einem Protestschreiben der Semigruppe 80/22/06-07 an den Präsidenten der USA heißt es:

„Wir sind Psychologiestudenten, also junge Menschen, die noch keinen Krieg erlebt haben. Das soll auch so bleiben. Doch in der von Ihrem Staat produzierten Neutronenbombe sehen wir eine große Bedrohung für das Leben aller Menschen unseres Kontinents.“

Einige von uns haben bereits kleine Kinder, und alle anderen wollen in den nächsten Jahren ebenfalls Kinder haben. Somit liegt uns auch die glückliche Zukunft unserer Kinder am Herzen. Aber um glücklich zu sein, ist die wichtigste Voraussetzung der Frieden. Die Politik, die Ihr Staat betreibt, dient aber keinesfalls dem Weltfrieden, den, dessen sind wir sicher, alle Menschen auf der Erde wollen.

Darum fordern wir Ihre Bereitschaft zu wirksamen Abrüstungsschritten, wie sie die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder vorschlagen, zur Einstellung des Baues der Neutronenbombe, zum Verzicht auf die Konfrontationspolitik und die Kernwaffenstrategie.

Es geht um die Existenz und das Wohl aller Menschen - darum müssen wir den Frieden für immer erhalten!

### 23. Hausmusikabend in der Beyer-Ausstellung

Die Sektion Bauingenieurwesen lädt herzlich ein zum 23. Hausmusikabend in der Beyer-Ausstellung (Beyerbau, Foyer I. Stock) am 2. Dezember 1981 um 20 Uhr.

Es musizieren: Kurt Sandau (Stadtkapelle Dresden), Trompete; Dietrich Franke, Orgel.

Auf dem Programm stehen Werke von Tommaso Albinoni (1671-1750), Samuel Scheidt (1587-1654), altenglischen Meistern, Georg Philipp Telemann (1681-1767), Alessandro Scarlatti (1685-1750), Johann Sebastian Bach (1685-1750) und Henry Purcell (1659-1695).

Eintrittskarten zum Unkostenbeitrag von 2 Mark sind ab sofort im Sekretariat der Sektion 17, BB 62 d, in der Zeit von 10-13 Uhr und 15-16 Uhr erhältlich. Dr. Steidling

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8, Telefon: Einwahl 4 63 31 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionskollegium: Prof. Dr. Walter Böhm, Bertram Drexler, Ulf-Volker Jochisch, Manfred Lütjmann, Jochen Sämisch, M.-Gert Schlier, Doz. Dr. Wolfgang Sperling, Dr. Lothar Thon, Lutz Wiegner, Stephan Worsecck, H. Joachim Zickmann. Verortlicht unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes, Satz und Druck: III/288 Großschäfer Großbetrieb Völkerverbund Dresden, Betriebsrat Jullian-Grimow-Allee. Redaktionschluss: 18. 11. 1981.

Anlässlich des 32. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik und des 64. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurden zur Festsetzung des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden folgende Funktionäre, Mitglieder und Kollektive ausgezeichnet:

- Eintragung in das Ehrenbuch des Zentralvorstandes der DSF und ein Ehrenschenk
- DSF-Grundeinheit der Zentralstelle für das Hochschulfeststudium
- Ehrennadel der DSF in Gold
- Prof. Dr. Wasiljewitsch Alexander Donskoi, Leningrader Polytechnisches Institut
- Heinz Baumann, Institut für Hochschulsport
- Rudolf Dettmar, Parteiveteran
- Prof. Dr. Erhard Eckert, Institut für Hochschulsport
- Alfred Demnitz, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dr. Erhard Eichhorn, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
- Ingrid Fritzsche, Universitätsbibliothek

## Nachnutzer lieben nicht auf sich warten

● Eindrücke eines Besuchs der XXIV. Zentralen MMM  
● TU-Exponate mit hohem ökonomischem Nutzen

Ohne in Lokalpatriotismus zu verfallen war ich sehr gespannt, was unsere Technische Universität auf der XXIV. ZMM zeigen wird. Mit diesen Erwartungen und der Ankündigung, daß unser Besuchstermin mit dem „Tag der TU Dresden“ zusammenfällt, begleitete ich eine Gruppe von „Jugendtourist“ nach Leipzig.

Eine große Anzahl von Ausstellungsobjekten galt der Mikroelektronik und ihrer Anwendung in vielen Industriezweigen, vom Schwermaschinenbau bis hin zur Reichsbahn, Exponate der TU dazu und zu vielen anderen Schwerpunkten konnte der Besucher lange suchen. Nun drängt sich ganz unbefangen bei mir die Frage auf: Warum wurden von Veranstalter keine derartigen TU-Jugendobjekte ausgewählt?

Nun aber wieder zum „Tag der TU Dresden“. Er wurde in der Vortrags- und Ausstellungsteile des MMH in Halle 6 durch einen Erfahrungsaustausch zur Arbeit mit Jugendobjekten eröffnet. Diskussionsleiter war Genosse Dr. Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung.

Zur Thematik Materialökonomie wurden von der TU vorgestellt:

- Mehrstufenumformung komplizierter Teile (Sektion 14)
- Titanlegierter und mikrolegierter Stahlerzeugnisse (13)
- Einsatz von Kiefern- und Pappelholz für Holzschliff (15) (s. a. letzte UZ)

Im Bereich Umweltschutz/Wasserwirtschaft zeigte die Sektion 20 drei Exponate:

- Wasserkreislaufführung in der Textilindustrie
- Steuerung der Wasserbeschaffenheit in Standgewässern
- Nitrateliminierung aus Trinkwasser im Rahmen des MMH wurden des weiteren vorgestellt:
- Energieeinsparung bei der Thermoplastaufarbeitung (15)
- Beispiellösungen für verfahrenstechnische Probleme des Umweltschutzes (15)
- Rationalisierung der Herstellung von Farbstoffen (15)
- Die Gewinnung von Astat - ein Beitrag der Sektion 06 zur Grundlagenforschung
- Verfahren zur Aufarbeitung von Kühlmitteln durch Elektrolyse

Zum letztgenannten Exponat hielt Andreas Zimmer, Sektion Chemie, einen Fachvortrag mit Funktionsvorführung. Dieses Verfahren könnte im DDR-Maßstab große Bedeutung erlangen, da es durch die Einfachheit seiner technischen Lösung besteht. Sie bringt gegenüber üblichen Verfahren eine erhebliche Einsparung an Energie und fördert die Reinhaltung der Gewässer. Die Wichtigkeit dieser Problematik läßt sich daran ermaßen, daß jährlich ca. 150 000 m<sup>3</sup> Kühlmulsion mit durch-



Andreas Zimmer (Sektion Chemie) führt die Elektrolyse zur Trennung von Kühlmittelmulsionen vor. Rechts neben ihm Professor Franke, der Betreuer des Jugendobjektes.

schnittlich 50 g/l Öl besonders in der metallverarbeitenden Industrie anfallen.

Während der experimentellen Vorführung entspann sich eine rege Diskussion mit Vertretern von Betrieben, die an einer Nachnutzung sehr interessiert sind. Ich meine, ein gutes Beispiel, wie die MMM-Bewegung und natürlich auch die FDJler unserer Universität den gewachsenen Ansprüchen an Wissenschaft und Technik gerecht werden.

Stephan Worsecck



Zuhörer beim Erfahrungsaustausch zur Arbeit an Jugendobjekten. Diskussionsleiter war Genosse Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung (rechts im Bild). Fotos: Worsecck



## TU ist zuverlässiger Partner ...

(Fortsetzung von Seite 1)

zu erbringenden Leistungen für die Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe in den achtziger Jahren besitzen. Fast 1100 Vorschläge und Initiativen bekunden die Anstrengungen der Angehörigen der TU, mit großer Einsatzbereitschaft um hohe wissenschaftliche Leistungen, hohe Qualität und Effektivität in Forschung und Lehre zu ringen.

Besonderen Raum nahm in der Beratung die effektive Nutzung des universellen Wissenschaftspotentials unserer Universität für die interdisziplinäre Forschung an komplexen Aufgabenstellungen ein. Insgesamt bestehen an der TU acht derartige Komplexe. Einem Expertenrat für jede Aufgabe obliegen die inhaltliche Profilierung, die Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen den Sektionen und den Praxispartnern sowie die Zusammenführung von Teilergebnissen zum Gesamtergebnis.

Besonders günstige Bedingungen für die Gemeinschaftsarbeit ergeben sich durch die Konzentration wichtiger Industriepartner und Forschungseinrichtungen im Raum Dresden. TU und Praxispartner wollen auch technische Ausrüstungen für diese Forschungsaufgaben gemeinsam schaffen und nutzen und dadurch zur territorialen Rationalisierung im Bezirk Dresden beitragen.

Gegenwärtige Aktivitäten gelten Maßnahmen zur effektiveren Leitung der Aufgaben im Rahmen der Leitungsstruktur der Universität.

Genosse Prof. Werner Lotze, Prorektor für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften, betonte, daß die Dimensionen, mit denen die TU gegenwärtig an die überführungsreife Lösung der komplexen Aufgaben mit großen leistungsstarken Kollektiven herangeht, bisher auch international für eine Universität noch nicht üblich seien. Das verdeutliche die Größe des Auftrages.

Über den Arbeitsfortschritt bei einzelnen Komplexaufgaben berichteten die Professoren Gerber, Möschitzner, Böhm und Wiesner. Sie wiesen anhand konkreter Arbeitsergebnisse die erfolgreiche Bewältigung erster Arbeitsetappen bei der Erfüllung der Aufträge nach.

In den Diskussionsbeiträgen der beteiligten Generaldirektoren fand die neue Qualität der Zusammenarbeit unserer Universität mit ihren Praxispartnern hohe Anerkennung. Übereinstimmend unterstrichen sie die Fortschritte, die hierbei in letzter Zeit erreicht wurden und belegten das durch vorliegende Zwischenergebnisse. Es wurde festgestellt, daß zwischen der TU und den

Praxispartnern Übereinstimmung zu Inhalt und Ziel der gemeinsamen Forschungsaufgaben bestehe. Eine große Bedeutung besitze auch die Zusammenarbeit mit unserer Universität in der Aus- und Weiterbildung der Kader, wobei die gezielte Absolventenvermittlung von besonderem Wert sei.

Zum Abschluß der Beratung konnte Genosse Minister Otfried Steger bestätigen, daß sich an der TU Dresden erfolgreich ein Prozeß vollzieht. Forschungskomplexe interdisziplinär anzugehen, die echten wissenschaftlich-technischen Fortschritt ermöglichen.

Das Jahr 1981 sei entscheidend für die Entwicklung der Technischen Universität gewesen. Es komme jedoch darauf an, das Tempo bei allen Aufgaben weiter zu beschleunigen und mit größerer Konsequenz Leistungen zu erbringen, die auch international von besonderem Gewicht sind.

Genosse Hans Modrow unterstrich nachdrücklich die hohe Effektivität und große ökonomische Wirkung, die vom wissenschaftlich-technischen Fortschritt ausgehen müssen. Das erfordere auch mit besonderem Verantwortungsbewußtsein an die Nutzung der bedeutenden Investitionen heranzugehen. Es gelte, die großen Möglichkeiten der Verbindung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit den Vorzügen des Sozialismus ständig besser zu nutzen.

Dr. Schoenball

### Mikrorechentechnik...

(Fortsetzung von Seite 1)

schließlich der Steuerung von Industrierobotern und

● Ausbau des Forschungsschwerpunktes Datenbanken durch Grundlagenforschungsarbeiten. Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen zu Standard-Systemunterlagen sowie durch Applikation von Datenbankanwendungen in wichtigen Bereichen.

Zur Lösung dieser Schwerpunktaufgaben übernahmen die Angehörigen des Wissenschaftsbereiches in persönlingschöpferischen Plänen detaillierte Verpflichtungen. Die Ergebnisse, die erzielt wurden, widerspiegeln den hohen Einsatz aller und die kontinuierliche Arbeit in der vergangenen Wahlperiode. Aus der Vielzahl der Ergebnisse sollen hier nur einige erwähnt werden:

— Durch konzentrierte Arbeit mit den Bestanden konnten auch im Studienjahr 1976 Studenten ihr Studium vorfristig und in außerordentlicher Qualität beenden. Erstmals in der Geschichte der Sektion reichte ein Student die Dissertation A bereits ein Jahr nach seiner vorzeitigen Beendigung des Studiums ein.

— Planmäßig konnte die Arbeitsstufe E3 im Rahmen der Entwicklung des Datenbankbetriebssystems DABA 1600 in Kooperation mit dem ZFT Robotron verteidigt werden.

— Anlässlich der Leistungsschau der Studenten, jungen Wissenschaftler und Arbeiter an der TU wurde die 1. Variante des Auskultsystems für die zentrale Leistungsschau des MMH erfolgreich erprobt.

— Im April des vergangenen Jahres konnte das Programmpaket DISKO II dem Leningrader Technischen Institut übergeben werden.

Die hier genannten Ergebnisse, so unterstreicht Kollege Dr. Keller, waren nur durch qualitative Verbesserungen der Wettbewerbsführung möglich. Worin bestehen sie?

Die Angehörigen des Wissenschaftsbereiches übernahmen 24 Kollektiv- und Einzelverpflichtungen. In verstärktem Maße wurden Teilergebnisse öffentlich abgerechnet. Davon zeugen zum Beispiel die Wortmeldung der Angehörigen des Wissenschaftsbereiches in der „Sächsischen Zeitung“, die Wortmeldungen der Sektion in der „UZ“ und der Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker.

Jochen Sämisch

### Ordnung und ...

(Fortsetzung von Seite 1)

schau Grillenburg sind nur einige Objekte, in denen Mitarbeiter der verschiedenen Wissenschaftsbereiche unserer Sektion tätig sind und die, jeder Besucher unserer Sektion weiß das, zum Teil mehrere Kilometer auseinanderliegen.

Seit vielen Jahren legen wir auf die Sicherung unserer Objekte unter der Verantwortung der zuständigen Leiter größten Wert, wobei die Maßnahmen natürlich differenziert für die Dienstreife und die Zeit nach Dienstreife zu organisieren sind.

Eine Kontrolle auf unbefugte Zutrittsmöglichkeiten, die Behebung festgestellter Mängel und eine exakte Schlüsselordnung für alle Bereiche des jeweiligen Objektes sind dabei wichtige Voraussetzungen, damit die Arbeit mit den Mitarbeitern, ihre Erziehung zum Mitwirken an der Sicherung der Gebäude und Anlagen, zum Erfolg führt.

Nicht vergessen wollen wir aber auch das enge und vertrauensvolle Zusammenwirken mit den örtlichen Sicherheitsorganen, ohne die wir unsere Aufgaben nur schwerlich erfüllen könnten.

Ausgehend von der Erkenntnis, daß ein hohes Maß an Ordnung und Sicherheit an der Sektion nur unter Mitwirkung aller Mitarbeiter erreicht werden kann, führen die Struktureinheiten den Wettbewerb um den Ehrentitel „Kollektiv der verbildlichen Ordnung, Sicherheit und Disziplin“. Auf der Grundlage der Gesetze und der Leitungsstrukturen der TU Dresden (auch an unserer Sektion erfolgen regelmäßig atekundige Belehrungen der Mitarbeiter als Grundlage für jedes bewußte Handeln) organisieren die Kollektive ihre spezifischen Maßnahmen auf den Gebieten des Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutzes.

Zugleich suchen sie nach Wegen ei-

ner hohen und effektiven Auslastung der Grundmittel, bemühen sie sich um rationelle Energieanwendung ebenso wie um die Sicherung der Arbeitsplätze und im Umgang mit dienstlichen Dokumenten. Kontrollen durch verantwortliche Mitarbeiter der Bereiche, Beauftragte des Sektionsdirektors und die Sicherheitsorgane auf den verschiedensten Gebieten geben den Kollektiven Hinweise und Anregungen, durch welche Maßnahmen Ordnung und Sicherheit weiter erhöht werden können.

Haben die Kollektive nach ihrer eigenen Einschätzung die allgemein bekannten Kriterien für die Verleihung des Ehrentitels unter ihren spezifischen Bedingungen erfüllt, berichten sie darüber schriftlich dem Sektionsdirektor und legen die Ergebnisse ihrer Anstrengungen auf dem Gebiet von Ordnung und Sicherheit dar. Diese Selbsteinschätzung ist unserer Auffassung nach ein weiteres gutes Mittel zur kritischen Prüfung des Erreichten.

Nach Entscheid des Sektionsdirektors führen verantwortliche Mitarbeiter der Sektion eine komplexe Kontrolle der jeweiligen Struktureinheit durch und schätzen die Arbeit und die erreichten Leistungen kritisch ein.

Erst im September dieses Jahres wurde wieder zwei Wissenschaftsbereichen, dem Bereich Forsttechnik und Mechanisierung und dem Bereich Waldbau/Forstschutz, verbildliche Arbeit auf diesem Gebiet bescheinigt. Andere Bereiche konnten bereits früher ausgezeichnet werden, weitere bemühen sich noch um die geforderten hohen Leistungen.

Wir betrachten diesen Wettbewerb natürlich als eine kontinuierliche Aufgabe, die mit der Ehrung eines Kollektivs für sehr gute Leistungen nicht abgeschlossen sein kann. Denn die Aufgaben stehen jeden Tag neu vor uns und müssen täglich neu in hoher Qualität gemeistert werden.

Dr. Willing

## Verdienstvolle Arbeit im Geiste der Freundschaft



Hohe Ehrung für verdienstvolles Wirken: Hier gratuliert Genosse Doz. Dr. Jacobi, Vorsitzender des DSF-Kreisvorstandes, Genossen Dettmar zur Auszeichnung mit der Ehrennadel in Gold.

- Hans-Rudolf Haese, Abteilung Wohnheime
- Doz. Dr. Rudolf Herrlich, Sektion Marxismus-Leninismus
- Johannes Kattner, Universitätsorgane
- Charlotte Kutschke, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dr. Friedberth Riedel, Sektion Informationstechnik
- Prof. Dr. Ursula Köhler, Sektion Arbeitswissenschaften
- DSF-Grundeinheit der Sektion Physik
- Ehrennadel der DSF in Silber
- Heinz Altkirch, Institut für Hochschulsport
- Michael Andreeff, Sektion Physik
- Doz. Dr. Gisbert Großmann, Sektion Chemie
- Doz. Dr. Rudolf Jenak, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dr. Martin Juckel, TU-Projekt
- Bernd Kieback, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

- Waltraud Kretschmar, Universitätsbibliothek
- Christa Meinel, Universitätsorgane
- Margot Müller, Universitätsbibliothek
- Prof. Dr. Peter Neubert, Sektion Informationstechnik
- Dr. Franz Pleschak, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
- Dr. Karl Regensburger, Sektion Geodäsie und Kartographie
- Doz. Dr. Joachim Rudolph, Sektion Marxismus-Leninismus
- Kurt Scheisky, Sektion Marxismus-Leninismus
- Volkmars Starke, Sektion Chemie
- Manfred Starke, Sektion 14
- Doz. Dr. Klaus-Günter Steinert, Sektion Geodäsie und Kartographie
- WB Betriebsplanung, -abrechnung, -analyse, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
- Eintragung in das Ehrenbuch des Bezirksvorstandes und ein Ehrengeschenk



Sowjetische Pianiers erfreuten die Teilnehmer der DSF-Festveranstaltung mit einem schwungvollen künstlerischen Programm, das immer wieder begeisterten Beifall fand. Fotos: Hojer (2)

- DSF-Gruppe Photophysik, Sektion Physik
- Ehrenurkunde des Zentralvorstandes der DSF
- DSF-Grundeinheit der Sektion Elektrotechnik
- DSF-Grundeinheit der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen